LVR-Industriemuseum Engelskirchen - Oelchenshammer

Schlagwörter: Industriemuseum, Eisenhammer (Betrieb)
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Museen
Gemeinde(n): Engelskirchen
Kreis(e): Oberbergischer Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





LVR-Industriemuseum Engelskirchen, Oelchenshammer, älteres Hammergebäude von 1795
Fotograf/Urheber: Stefan Arendt

Zum LVR-Industriemuseum Engelskirchen gehört der nah gelegene Oelchenshammer. Er ist einer der letzten wassergetriebenen Hämmer der Region.

Mitte der 1960er Jahre beschloss man, die Hammerschmiede zu restaurieren und als Denkmal der Oberbergischen Eisenerzeugung wiederherzustellen.
„Man musste eine Überholung von Grund auf vornehmen. Im Jahr 1967 brannte wieder das erste Schmiedefeuer und das alte tupp, tupp, tupp des Schmiedehammers war wieder zu hören. Das LVR-Industriemuseum übernahm die Anlage im Jahr 1993 zunächst mit nur einem Schwanzhammer. Am 19. Juni 2006 wurde ein zweiter Schwanzhammer dank einer Spende zusätzlich eingesetzt und in Betrieb genommen.“
(Wikipedia)

„Der Oelchenshammer im Leppetal, letztes Beispiel des einst in dieser Region blühenden Hammergewerbes, liegt etwa vier Kilometer vom Industriemuseum Engelskirchen entfernt. Dargestellt ist die Geschichte des Oberbergischen Landes als Zentrum des frühindustriellen Eisengewerbes. Noch vor dem Beginn der großindustriellen Eisenproduktion geriet dieses Gewerbe in die Krise: Die schlechten Verkehrsverbindungen und die Verknappung von Eisenerz und Holzkohle führten um 1800 zur Schließung zahlreicher Betriebe. Der Oelchenshammer konnte jedoch durch die Spezialisierung auf eine mehrfach veredelte Stahlsorte bis in die 1940er Jahre bestehen. Die Funktion von Wasserkraftanlagen wird hier ebenso anschaulich vermittelt wie die Verarbeitung des Roheisens zu “raffinierten„, das heißt gehärteten Stahlstäben, die zu Schneidewerkzeugen weiterverarbeitet wurden. Neben der Anlage hat sich das Wohnhaus des Schmiedemeisters erhalten, das den Lebensalltag deutlich werden lässt.“
(www.rheinischemuseen.de, abgerufen: 23.05.2006)

„Sechs Schauplätze, ein Museum“
– dieser Slogan beschreibt treffend die außergewöhnliche Struktur, das Konzept dieses in Europa einmaligen Museums. Sechs

denkmalgeschützte, zum Teil komplett erhaltene Fabriken an authentischen Schauplätzen in Oberhausen, Ratingen, Solingen, Bergisch Gladbach, Engelskirchen und Euskirchen bilden das LVR-Industriemuseum:

- LVR-Industriemuseum Oberhausen (Zentrale) – Zinkfabrik Altenberg, St. Antony-Hütte, Museum Eisenheim, Peter-Behrens-Bau
- LVR-Industriemuseum Ratingen – Textilfabrik Cromford
- LVR-Industriemuseum Solingen – Gesenkschmiede Hendrichs
- LVR-Industriemuseum Bergisch Gladbach – Papiermühle Alte Dombach
- LVR-Industriemuseum Engelskirchen – Baumwollspinnerei Ermen & Engels, Oelchenshammer
- LVR-Industriemuseum Euskirchen – Tuchfabrik Müller

(LVR-Redaktion KuLaDig, 2010)

Internet

www.industriemuseum.lvr.de (Abgerufen: 26.07.2010)
www.lvr.de: Die LVR-Museen (Abgerufen: 27.03.2012)
www.rheinischemuseen.de (Abgerufen: 26.07.2010)
www.muehlenregion-rheinland.lvr.de (Abgerufen: 19.03.2012)
de.wikipedia.org: Oelchenshammer (Abgerufen: 20.03.2012)

Literatur

Hauser, Walter (2021): Ausstellen in Industrieräumen. 30 Jahre Industriekultur im Rheinland. In: Kultur unterwegs: Relevanz einer Instanz, hrsg. von Thomas Schleper, S. 120-130. Berlin. Online verfügbar: books.ub.uni-heidelberg.de , abgerufen am 04.09.2024

Landschaftsverband Rheinland, Rheinisches Industriemuseum (Hrsg.) (1996): Engelskirchen in drei Gängen. Erkundungstouren ins Industriezeitalter. (Wanderwege zur Industriegeschichte, 3.) Köln.

Remmel, Frank (1996): Letzter Hammer. Der Oelchenshammer - eine wasserbetriebene Schmiede. In: „Unter Spannung“, S. 114-119. Köln.

Remmel, Frank (1993): Leben und Arbeiten in einem Hammerwerk. Der Oelchenshammer im Leppetal. Gummersbach.

LVR-Industriemuseum Engelskirchen - Oelchenshammer

Schlagwörter: Industriemuseum, Eisenhammer (Betrieb)
Straße / Hausnummer: Oelchensweg
Ort: 51766 Engelskirchen - Bickenbach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Museen
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn 1965 bis 1993
Koordinate WGS84: 51° 00 15,64 N: 7° 26 18,05 O / 51,00434°N: 7,43835°O
Koordinate UTM: 32.390.432,47 m: 5.651.468,61 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.601.000,26 m: 5.653.115,31 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „LVR-Industriemuseum Engelskirchen - Oelchenshammer“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-FJK-20100726-0014 (Abgerufen: 15. November 2026)

Copyright © **LVR**